

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis viermittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Dr. 28.

Sonntag, den 6. März 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla 6. März 1904.

— Gestern fand bei der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt die 5. diesjährige Bezirksschulinspektion statt. Die Tagesordnung umfaßte 20 Punkte. In derselben wurde das Gesuch des Tanzlehrers Weiskner in Ottendorf-Moritzdorf um Dispensation von § 6 der Tanzunterrichtsordnung wideraufweise die Erteilung von Tanzunterricht an Mädchen von 15 bis 18 Jahren und an Jünglinge von 16 bis 17 Jahren, bei letzteren unter der Voraussetzung, daß sie die Fortbildungsschule nicht mehr besuchen, genehmigt. Weiter wurde in nichtöffentlicher Sitzung über ein Gesuch der Gemeindevorstände zu Weißer Hirsch und Ottendorf-Moritzdorf um Übertragung der Erlaubniserteilung für nichtöffentliche Tanzergänzigen Kenntnis genommen.

— In der am 30. Dezember 1903 unter Vorsitz des Herrn Gemeindevorstand Lінде abgehaltenen Gemeindevorstandssitzung nahm der Gemeindevorstand folgende Mitteilungen des Vorsitzenden zur Kenntnis: a) Ergebnis einer Kostenrevision bei der Gemeinde- und Sparkasse, b) Hypothekensachen Zeibler und Göbel, c) Petition des Dresdener Bezirksvereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, d) Schankkonzessionsache des Brauereibesizers Wänig. Hierauf wurde beschlossen: 1. Einer Petition an den Landtag um Erhöhung der der Gemeinde zustehenden Feuerlöschbeiträge sich anzuschließen. 2. Von einem Gesuch des Vermessungsingenieurs Clem-Dresden um Berücksichtigung bei zu vergebenden Arbeiten, Kenntnis zu nehmen. 3. Ein vorliegendes Schreineranbaugesuch des Gutbesizers Kästner bedingungsweise zu befürworten. 4. Dergleichen ein Wohnhausbaugesuch des Zimmermanns Emil Schulte. 5. Die Ergänzungswahlen für die Ausschüsse in der nächsten Sitzung vorzunehmen. 6. Das wiedergebührende Kommando der Freiwilligen Feuerwehr zu befestigen. 7. Die Gemeinberechnungen für 1902 richtig zu sprechen. 8. Von dem vom Vorsitzenden vorzutragenden Geschäftsbericht für 1903 Kenntnis zu nehmen. In der hierauf stattfindenden geheimen Sitzung wurde beschlossen: 9. den Hausbesitzer Jocke als stellvertretenden Freibankverwalter anzustellen. 10. Einem Gesuche des Dr. med. Theurich um Übertragung der öffentlichen Impfgeschäfte zu entsprechen. 11. Die Bespannung des Schneepfluges dem Mindestfordernden auf die nächsten drei Jahre zu übertragen. 12. Einem Verein auf Nachsuchen die Armenlosengelder für ein abgehaltenes Wohlthätigkeitskonzert zu erlassen. 13. Die zur Befreiung der Lomnitzer Straße erforderlichen Steine von Herrndorf zu beziehen. 14. Den Haushaltsplanentwurf für 1904 zu genehmigen und die Gemeindevorstände für 1904 in der bisherigen Höhe zu erhöhen. — Sitzung vom 28. Januar 1904. Mitteilungen: a) Ergebnis der Petroleumuntersuchungen, b) Übernahme der Kosten für Revision der Bierdruck-Apparate auf Polizeiaufwand, c) Beschlüsse über den Haushalt 1903, d) Haushaltsplan des Feuerlöschverbandes, e) ablehnenden Bescheid der Dampfer-Sportgesellschaft, f) Zahlung von Wegebaubehilfen, g) Gesuch an die Staats-eisenbahnerverwaltung um Anbringung einer Schuttschranke am Bahnübergang der Radebergerstraße bei Kuhes Restaurant, h) erfolgte Ausstellung bei der Sparkasse. Tagesordnung: (Öffentliche Sitzung.) Es wird beschlossen: 1. Einem Gesuche um Anstellung von Laternen auf der Berg-, Alsen- und Lomnitzerstraße zu entsprechen. 2. Das Gesuch des Tierarztes Troitz in Radeburg um Zulassung als wissenschaftlicher Fleischbeschauer abzulehnen. 3. Dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden, bei der Rgl. Staatsbahnerverwaltung wegen Einführung des Bilet-Verkaufs und Erweiterung des Bahnsteigs auf Station Ottendorf, sowie wegen Einlegung von Waggons 3. Klasse mit Aborteinrichtung vorstellig zu werden, zuzustimmen. 4. Mehr-

sachen Wünschen der Einwohnerschaft auf Einführung von regelmäßigen Geschäftsstunden beim Königl. Standesamt und der gemeinsamen Gemeindefrankenkasse bei den zuständigen Behörden vorstellig zu werden. 5. Bei der Aufsichtsbehörde um Übertragung der Genehmigung zur Abhaltung von Tanzangeflossene-Gesellschaften und Vereine auf den Herrn Gemeindevorstand vorstellig zu werden. (Nichtöffentliche Sitzung.) 6. Die Wahlen zu dem Finanz- und Verwaltungsausschuß, Sparkassenausschuß, Armenauschuß, Feuerlöschverbandsausschuß und Ausschuß für die gemeinsame Gemeinde-Krankenversicherung erfolgen voranschlagsgemäß. 7. Zwei vorliegende Baugesuche bedingungsweise zu befürworten. 8. Dem Nachschußmann Stölzer für das Laternenauslöschpro-Brennabend 25 Pfg. zu gewähren. 9. Nach anderweiter Erwägung von einer Abänderung der ortsstatutarisch festgelegten Sätze für die Vermertung beanstandeter Tiere abzusehen. 10. Wegen Veränderung der in Moritzdorf auf der Königl. oberrichterlichen festgelegten Sätze für die Vermertung beanstandeter Tiere abzusehen. 11. und 12. Die in den zwei vorliegenden Armen-sachen gemachten Vorschläge zum Beschlusse zu erheben. — Sitzung vom 25. Februar 1904. Mitteilungen: a) Beschaffung einer Tragbare mit Verdeck, b) Anerkennung des Kindes Pohl als landarm. Tagesordnung: (Öffentliche Sitzung.) Es wird beschlossen: 1. Die Sätze des ortsüblichen Tagelohnes bis auf die Gruppe erwachsene männliche Arbeiter, welche von 1,80 Mark auf 2 Mark erhöht wird, in der bisherigen Weise vorzuschlagen. 2. Dem Frauenheim Tobiasmühle und der Brüderanstalt Moritzdorf für dieses Jahr je 3 Mark zu überlassen. 3. Das Baugesuch Riemer bedingungsweise zu befürworten. 4. Dergleichen das Baugesuch Daose. (Geheim Sitzung.) 5. Die Märscher Eheleute unter Androhung ihrer korrekionellen Behandlung zur Arbeit anzuhalten. 6. Wegen Ausdehnung des Schankstättenauschlussverbots mit der Gemeinde Grünberg anderweit zu verhandeln. 7. Das Gesuch des Handels-Revisors M. um Aufhebung des Schankaus-schlussverbots abzulehnen; einem seit längerer Zeit erkrankten Gemeindevorstand den 4. Termin Gemeindevorstand zu erlösen; als Friedensrichter für den verstorbenen Baumeister Ehrig für den Bezirk Ottendorf-Moritzdorf, Groß- und Klein-okrilla und Cunersdorf den hiesigen Gemeindevorstand Herrn Linde vorzuschlagen.

— Am Sonntag, den 13. März findet die letzte Ballmusik vor Ostern statt, da die sogenannte „geschlossene Zeit“ mit Montag, den 14. März beginnt. Von diesem Tage an bis zum ersten Osterfesttag (8. April) einschließlich ist die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen und die Veranstaltung von Privatbällen auch in Privathäusern oder in den Lokalen geschlossener Gesellschaften verboten. Ebenso dürfen Konzerte und andere mit Musik verbundene Vergnügungen — abgesehen von Aufführungen geistlicher Musik und Oratorien in den Kirchen — in der Zeit vom Gründonnerstag an bis zum darauffolgenden Sonnabend einschließlich nicht stattfinden. In den Theatern sind in der stillen Woche nur vom Palmsonntag bis mit Mittwoch vor Ostern Aufführungen ernster Stücke gestattet. Vom 1. Osterfesttag an sind dann wieder alle Konzerte und Aufführungen und vom 2. an auch Ballfestlichkeiten gestattet.

— Sicherem Vernehmen nach wird von Seiten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft mit Sonnabend den 12. d. M. der Personen- und Frachteinverkehr auf der gesamten Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg aufgenommen, sofern nicht inzwischen unvorhergesehene Eis- oder Hochwasserverhältnisse eintreten sollten.

Dresden. Die am Vorigen weiteren Kreisen bekannt gewordene plötzliche Amtsniederlegung des Pfarrers Segnitz der hiesigen Annen-

gemeinde erregt ungeheures Aufsehen, was dadurch besonders genährt wird, daß die amtliche Bekanntmachung darüber von lafonischer Kürze und jede Angabe des Grundes des Vorkommnisses vermieden worden ist. Pfarrer Segnitz ist nämlich seiner Frau in der Nacht vom letzten Sonnabend zum Sonntag geflüchtet und kein Mensch weiß, wo das Paar weilte. Da Segnitz durch seine rege Mitarbeit an der evangelischen Bewegung in Oesterreich ziemlich gut Bescheid weiß, ist es möglich, daß er sich zunächst dorthin gewendet hat, um sich an irgend einem stillen Plage zu verbergen und nach einiger Zeit in Sicherheit zu bringen. Die Flucht des Geistlichen hängt mit Geldsachen nicht zusammen, wohl aber sollen schwere sittliche Verfehlungen vorliegen. Segnitz erteilte u. a. auch Unterricht an Konfirmanden. Viel Bewunderung erregt es, daß die Frau des Pfarrers diesem auf die Flucht gefolgt ist. Eigentümlich berührt es, daß am heutigen Tage die polizeiliche Verfolgung noch nicht begonnen hat, obwohl doch das plötzliche Abreisen unter Zurücklassung der ganzen Wohnungseinrichtung, des Hausrates etc. am besten beweist, daß eine ziemlich schwere Schuld vorliegen muß. Segnitz erregte sich in Dresden der Beliebtheit weiter Kreise und war durch seine rege Teilnahme an den Arbeiten des Evangelischen Bundes und anderer protestantischer Bestrebungen in ganz Königreich Sachsen, sowie in Deutsch-Böhmen sehr bekannt. Unter der hiesigen protestantischen Geistlichkeit und unter den ihr nahe stehenden Kreisen herrscht über den wohl einig dinstehenden Vorfall weitbin die größte Bestürzung.

— In der Nacht verstorben ist die 13 Jahre alte Tochter eines Dresdener Eisenbahnbeamten, die am Arie operiert werden sollte. Während der Operation, die in einem Dresdener Krankenhaus in Gegenwart mehrerer Ärzte erfolgte, wurde das Mädchen in Narkose veretzt, aus der es nicht mehr erwachte, obgleich die Ärzte alles mögliche aufboten, die Operierte ins Leben zurückzurufen. Wie sich herausgestellt hat, war das Mädchen herzschwach. Die Staatsanwaltschaft soll, wie gemeldet wird, Ermittlungen darüber angestellt haben, ob der betreffende Arzt, der sonst im Ruf eines sehr geschätzten und zuverlässigen Mediziners steht, bei der Veretzung des Kindes in Narkose etwa fahrlässig gehandelt habe.

— Der Buchbindermeister Neumann in Dresden, Mühlgraben 10 wohnhaft, feierte gestern seinen 100. Geburtstag. Er war zwar in letzter Zeit sehr leidend, hat sich aber unter der Mithilfe seines Arztes, der Jahrzehnte lang ihm zur Seite gestanden, wieder erholt und hat den seltenen Festtag in ziemlich rüstigen Zustande begehen können.

Radeburg. Als gestern Vormittag 11 Uhr der hiesige Amtsgerichts-Wachtmeister V. Jellbig bei einer hiesigen Familie betreuende dienstliche Obliegenheit in das Wohnzimmer eintreten wollte, sank er vom Schlage getroffen, die Stubentürklinte noch in der Hand haltend, plötzlich nieder. Der sofort herbeigeholte Arzt konnte nur den eingetretenen Tod feststellen; der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene stand erst in den 40er Jahren, war allgemein beliebt und hinterläßt seiner Gattin noch mehrere unversorgte Kinder.

Pirna. Gestern früh hat sich ein hiesiger Unteroffizier des 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 28 in den Kellerräumen seiner Batterie erhängt. Die Tat ist wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe begangen worden.

Langensalza. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Roosevelt, schenkte dem städtischen Museum eine neue vollständige Uniform und Ausrüstung, wie sie gelegentlich der ostasiatischen Wägen von den Truppen der Vereinigten Staaten in China getragen worden ist. Das Geschenk besteht aus etwa 40 verschiedenen Gegenständen und enthält alles, was die Leute in China getragen

haben, vom Gewehr bis zu den Strümpfen und Schuhen.

Bärenstein. Der in der hiesigen Metallwarenfabrik (ehemals sog. „Kaffemühle“) beschäftigte Kupferschmied Hellmich hatte am Sonnabend ca. 2 Zentner Zinkmatten gestohlen und war im Begriffe, dieselben abends vor 8 Uhr mittels Schlitten zur Bahn zu fahren. Auf dem Wege nach dem Bahnhof Bärenstein wurde er vom Klempnermeister Uhlig sen. erwischt und zur Rede gestellt. Der Dieb fiel über Uhlig her und es entspann sich ein heftiger Kampf, in welchem letzterer schließlich erheblich verletzt wurde. Glücklicherweise kam der Fuhrmann Jäpel dazu und nun ergriff der Dieb eiligst die Flucht. Er sprang in die dort hoch angelegte Wäglig und verschwand dann im gegenüberliegenden Dickicht. Die Polizei wurde sofort in Kenntnis gesetzt und bereits am nächsten Morgen war es zwei Kriminalbeamten gelungen, den Verbrecher, welcher nach Dresden gelaufen war, in seiner dortigen Wohnung festzunehmen.

Leipzig. Die „Leipziger Volkszeitung“ veröffentlicht ein vertrauliches Rundschreiben des Verbandsvorstandes der Ärzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen, in dem die Mitglieder zur Hergabe von Darlehen aufgefordert werden, aus welchen die Kosten für den Kampf der Kassenärzte mit den Ortskrankenkassen bestritten werden sollen. Während die Ortskrankenkassen den letzten Vermittlungsversuch der Regierung auf das entschiedenste und endgültig zurückgewiesen hat, haben die Ärzte in einer gestern abgehaltenen, sehr stark besuchten Versammlung der königlichen Kreis-Hauptmannschaft gleichfalls wissen lassen, daß sie bei der drohenden Ablehnung der Kassen vorstandes zur Zeit alle Verhandlungen für aussichtslos halten müssen und sich daher zu ihrem lebhaften Bedauern außer Stande sehen, die neuerdings in Aussicht gestellte behördliche Vermittlung anzunehmen. Sie haben sich jedoch gleichzeitig ausdrücklich „zu jeder etwa weiter erwünschten Ausnahmiserleichterung bereit erklärt.“ Die Ärzte brechen also nicht alle Brücken ab. Man zweifelt hier kaum noch, daß es der Kassen gelingen wird, mit ihrem Angebot von 6000 Mark festen Jahresgehalt bis zum 1. April die genügende Anzahl Distriktsärzte zu gewinnen; es besteht nur noch die Frage, ob die Aufsichtsbehörde die Qualifikation der Neugestellten für hinreichend erachtet.

Großschänau. Bei einem Schadenfeuer in der mechanischen Werkerei der Firma Eichler ist der 68 Jahre alte Weber Roack in dem dicht mit Rauch gefüllten Wehlaale erstickt. Der Materialschaden ist bedeutend, da etwa 8 bis 12 Webstühle verbrannt sind.

Zwickau. Preisermäßigung für Kohlen. Wie gemeldet wird, soll hier eine Preisermäßigung von 6 Mk. für den Doppelwagen Kohlen eintreten.

Schönewitz. Der bei der Explosion im Laboratorium der hiesigen Apotheke schwer verletzte Apotheker Starck befindet sich außer Lebensgefahr, doch muß er noch etwa sechs bis acht Wochen im königlichen Krankenhaus zur Kur verbleiben. Die Explosion entstand, wie jetzt festgestellt worden ist, dadurch, daß sich der Boden einer Petroleummätzerflosche gelöst hatte, der sich verflüchtete und an den Gaslampen des Laboratoriums entzündete.

— In der Nacht zum Montag war ein Schiedewitzer Bergarbeiter durch Messerstiche derart schwer verletzt worden, daß er alsbald nach dem Stadt Krankenhaus hatte geschafft werden müssen. Der Täter ist in einem 26 Jahre alten Bergarbeiter aus Reinsdorf ermittelt worden; er behauptet, daß er bei der fraglichen Gelegenheit samt seiner Ehefrau von dem Verletzten und dessen Bruder mutwillig angegriffen und schließlich mit dem Stock geschlagen worden sei und in der Notwehr zum Messer gegriffen habe.